

Ein weiteres Jahr intensiver Arbeit ist vergangen. Es hat sich viel getan. Zeitweise hatten wir 2 große Asylbewerberheime zu betreuen. Der Adler ist mittlerweile geschlossen und somit bleibt nur noch die Unterkunft im Dammweg. Viele Flüchtlinge, vor allem, oder besser gesagt, fast nur Syrer, Iraker und Eritreer sind mittlerweile anerkannt. Viele haben ihre Familien nachgeholt und so haben wir mittlerweile 17 Familien mit insgesamt 65 Kindern im Ort, und einige Babys sind schon wieder unterwegs. Daraus ergeben sich ganz neue Anforderungen und Schwerpunkte unserer Arbeit. Es geht in Zukunft weniger darum, den Start in Deutschland zu unterstützen und die Bevölkerung mit der neuen Situation vertraut zu machen, sondern um wirkliche Integration in die deutsche Lebens- und Arbeitswelt.

Wir konnten in diesem Jahr wieder einige neue Helfer gewinnen, besonders im Bereich der Familienbetreuung und in der Kleidertruhe. Auf unserer Helferliste sind mittlerweile fast 80 Personen, die sich alle im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten engagieren.



Ausflug zur Charlottenhöhle

Im Nachgang ist es nicht ganz einfach die vielen Aktionen und Termine zusammenzubringen. Ein paar Beispiele sollen zeigen, wie vielgestaltig und umfangreich die Arbeit des Freundeskreises ist.

Neben dem "Normalbetrieb" in der Kleidertruhe, bei den Sprechstunden, den Sprachkursen, der Hausaufgabenbetreuung, der Freizeittruppe usw. haben wir uns immer wieder engagiert: bei Podiumsdiskussionen, bei politischen Veranstaltungen, in der Öffentlichkeit, den Kirchen und diversen Veranstaltungen im Landkreis und haben immer wieder unseren Einfluss im Landratsamt Neu-Ulm genutzt um Verfahrensabläufe und Hemmnisse zu beseitigen. Wir waren zum Empfang der ehrenamtlichen Helfer im Landtag eingeladen, haben bei der Infoveranstaltung über den Dammweg mitgewirkt und an einem ökumenischen Gottesdienst und vieles andere mehr.



Gespräch mit Landtagspräsidentin Barbara Stamm

Die Arbeit aller ehrenamtlichen Helfer wird durch die politischen Rahmenbedingungen entscheidend mitbestimmt. Die Devise der Bay. Staatsregierung: „Abschieben geht vor Anerkennen“ ist hier genauso zu nennen, wie das neue Integrationsgesetz des Bundes, welches seit Juli 2016 in Kraft ist. Wir werden uns vermehrt den neuen Anforderungen stellen müssen und auch politisch stärker tätig werden müssen, um zumindest den größten Ungerechtigkeiten etwas entgegenzustellen. Beispielhaft sei hier der Fall des Afghanen

Murtaza genannt, der trotz bereits zugesagter Lehrstelle als Altenpflegehelfer bis heute keine Erlaubnis erhalten hat die Ausbildung zu beginnen, seinen Ausbildungsplatz nun verloren hat und derzeit keine weitere Perspektive mehr hat. Dies ist kein Einzelfall; überall in Bayern treten diese Fälle auf und sogar noch schlimmer, wenn junge Menschen, die bereits in Ausbildung sind abgeschoben werden sollen; entgegen der gesetzlich festgelegten Regelungen. Der bayerische Flüchtlingsrat, die IHK in Bayern, die Handwerkskammer: Sie alle haben versucht die bayerische Staatsregierung davon zu überzeugen, jungen Menschen in Deutschland eine Chance zu geben. Der Ausgang dieser Bemühungen ist noch ungewiss.



Treffpunkt Kleidertruhe

Trotz allem haben wir und werden wir uns weiterhin gemeinsam einsetzen, weil wir den Menschen, die zu uns gekommen sind, helfen wollen, sich zurechtzufinden und eine neue Lebensperspektive zu finden. Gerade unter dem sich derzeit ändernden gesellschaftlichen Klima, wird es immer wichtiger, zu zeigen, dass wir für Menschen in Not da sind. Natürlich sind die Gewalttaten, die in den letzten Wochen durch die Medien gingen, zu verurteilen und Straftäter sind mit allen dem Rechtsstaat zur Verfügung stehenden Mitteln zur Rechenschaft zu ziehen; aber war es nicht eine Frage der Zeit bis die ersten Flüchtlinge straffällig werden würden? Nicht weil hier ein größeres Gewaltpotential vorliegt, sondern weil Flüchtlinge einen Querschnitt der Gesellschaft darstellen und weil unter ihnen eben auch „Gesetzesbrecher“ sind. Da nützt es wenig, wenn die Statistik belegt, dass die Kriminalität in Deutschland nicht gestiegen ist. Die öffentliche Meinung nimmt diese Straftäter anders wahr!



Preisverleihung dm-Aktion Helferherzen

Umso wichtiger ist es den einzelnen Menschen zu sehen, mit allen seinen Problemen und Schwächen, aber auch mit all seiner Herzlichkeit und Wärme. Und gerade dieser Kontakt zu den einzelnen Menschen ist unsere große Stärke. Lassen wir uns nicht von der allgemeinen Meinung irre machen, in unserer Überzeugung und in unserer Hilfsbereitschaft.



Sehr traurig sind wir über den unerwarteten Tod von Birgit Völker. Mit ihrem kompetenten Engagement in der Sprachförderung konnte sie vielen Flüchtlingen einen schnellen Zugang zu unserer Sprache ermöglichen. Wir werden sie ehrend in Erinnerung behalten.

Unterstützung haben wir seit Oktober durch Christoph Hirth bekommen, der bei uns im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes tätig ist und uns vor allem im Möbelteam kräftig unterstützt.

Eine Anerkennung für unsere Tätigkeit im Freundeskreis haben wir in diesem Jahr mit dem Preis für ehrenamtliches Engagement der Drogeriemarktkette dm erhalten. Auch die weiter

reichlich fließenden Spenden zeigen uns an, dass wir alle gute Arbeit leisten. Da können wir wirklich auch etwas stolz auf uns sein.

Wir möchten jeden ermuntern, unsere Arbeit zu unterstützen: Jede weitere Helferin und jeder weitere Helfer sind uns willkommen. Gerade für die Unterstützung der vielen Familien im Ort werden noch Paten gesucht.

Engagieren Sie sich und teilen Sie mit uns die Freude des Helfens!

Flüchtlingslager auf Lesbos (Bericht in der Südwest-Presse v. 24.01.2017)

Eiseskälte ohne Aussicht, sich aufzuwärmen – „das ist schlimm“, sagt Birgit Möller. Sie habe schon im Dezember den ganzen Tag gebibbert, obwohl sie ja viel besser angezogen war als die Flüchtlinge in Griechenland. „Ich hatte alles in Schichten übereinander an, was ich zum Bergsteigen und Skifahren habe.“ Und jetzt sehe sie auf aktuellen Bildern, wie die leichten Zelte im Lager Moria unter Schneemassen zusammenbrechen – Birgit Möller schüttelt es, wenn sie daran denkt.



Wintereinbruch im Flüchtlingslager Moria auf Lesbos

Eine Woche lang hat sie auf der griechischen Insel Lesbos in einer Küche mitgeholfen, die von der Schweizer Hilfsorganisation Remar betrieben wird. Zu deren Unterstützung hatten die Asyl-Helfergruppen im Landkreis Neu-Ulm im Oktober des vergangenen Jahres aufgerufen. Innerhalb weniger Tage kamen auf diese Weise Spenden im Wert von 27.000 Euro zusammen, in Form von Geld und Lebensmitteln. Birgit Möller wollte nicht nur sehen, wie Remar arbeitet und ob die Spenden ankommen, sondern auch mithelfen. Das konnte sie von der ersten Minute an, nachdem sie in der ehemaligen Honda-Werkstatt in der Nähe des Lagers Kara Tepe angekommen war. Dort ist die einfache Küche eingerichtet. „Sofort hatte ich ein Messer in der Hand und half beim Gemüseschnippeln“, sagt Möller.



Scheckübergabe für die Aktion Lesboshilfe

Freiwillige, die eine oder zwei Wochen lang die Helferinnen und Helfer von Remar unterstützen, seien immer willkommen. Die Arbeit sei bestens organisiert: Neben den Remar-Mitgliedern aus Portugal, Spanien und Italien ist eine Gruppe von Flüchtlingen fest im Team. Das hat die Elchingerin besonders beeindruckt. Die jungen Männer aus Afghanistan, Pakistan, Syrien und dem Irak „sind unglaublich nett untereinander und zu den Menschen in den Lagern“. Sie seien froh, „in dem ganzen Elend etwas Sinnvolles tun zu können“. Kochen, Verteilen von Essen und Getränken, aufräumen und wieder die Mahlzeiten für 800 Menschen im Lager Kara Tepe vorbereiten: Zeit zum Verschnaufen hatte die Ärztin aus Oberelchingen nicht. Der Dienst begann kurz nach sieben am Morgen, abends etwa um halb zehn „sanken wir nur noch ins Bett“.



Die Tagesration ist fertig!



Hilfe ohne Grenzen: Flüchtlinge und Freiwillige arbeiten zusammen

Berge von Nudeln, Paprika und Tomaten wurden verarbeitet. Wenn die Helfer von Zelt zu Zelt unterwegs waren, um den Familien das Essen zu bringen, wurden sie stets freudig erwartet. Eifrig halfen die Kinder mit. „Es zerriss mir fast das Herz, wenn sich Kinder an die Beine von Helfern hängten“, berichtet Birgit Möller.



Das von nichtstaatlichen Organisationen betreute Lager Kara Tepe sei auf Initiative des Bürgermeisters der Inselhauptstadt eingerichtet worden, weil er das Elend der Familien nicht mitansehen konnte. Während die Zelte dort sauber und beheizt seien, sei die Situation im vom Militär verwalteten Camp Moria katastrophal. Ausgelegt für 3000 Menschen, lebten dort mindestens 5000, viele von ihnen in notdürftigen Zelten.

Auch dort unterstützen die Remar-Helfer so gut sie können, teilen warme Getränke und Suppe aus. Im Camp sei das Essen knapp, es gebe keinen freien Zugang zu Getränken. „Für alles muss man anstehen“, sagt Möller. Sie sah einen alten, gebrechlichen Mann, der ewig Schlange stand und schließlich ein Stück trockenes Brot und eine Flasche Wasser erhielt.



Camp Moria: Ist Flucht ein Verbrechen?

In einer der wenigen Pausen stand Birgit Möller bei strahlender Sonne am Strand und blickte hinüber aufs nur wenige Kilometer entfernte türkische Festland. „Angesichts dieser Kälte und vor allem der hohen Wellen würde ich mich nie und nimmer auf ein Boot wagen“, betont die Hobby-Seglerin. Die Gefahr zu ertrinken sei bekannt, ebenso die Situation auf der Insel.



Trügerische Idylle: Das türkische Festland ist nur 5 km entfernt

Trotzdem wagten sich täglich Menschen in völlig überfüllten Schlauchbooten aufs Wasser. „Man kann es nicht fassen, dass es so etwas gibt“, sagt die Ärztin. Es habe sie sehr berührt, als der Lastwagen mit den Hilfsgütern aus dem Landkreis ankam. Auch das Geld sei in guten Händen. Remar leiste sehr gute Arbeit, der aber durch mangelnde Finanzierung stets das Aus drohe. Momentan sehe es so aus, dass die vom christlichen Glauben getragenen Helfer bis April weitermachen können.



Die Hilfsgüter werden vor Ort ausgeladen

Die einzelnen Kleingruppen und Teams des Freundeskreis Asyl Elchingen werden im Folgenden dargestellt:

Kleingruppe Sprachförderung (Birgit Möller)

Hier helfen: Dorothee Durka, Ulrike Schulz, Tatjana Hofmann, Thomas Fitterling, Monika Kaiser, Gerd Günther

Beim Thema Sprachförderung für Geflüchtete hat sich in 2016 vieles zum Positiven verändert. Sowohl für Asylbewerber, als auch für anerkannte Flüchtlinge besteht Berufsschulpflicht bis zum 21. Lebensjahr, sofern keine abgeschlossene Schulausbildung im Heimatland erfolgt ist oder hier eine andere Schulmaßnahme durchgeführt wird.

Im Weiteren können seit Anfang 2016 alle Asylbewerber aus Ländern mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit (Iran, Irak, Eritrea, Syrien, Somalia) schon im laufenden Asylverfahren einen Antrag auf Teilnahme am Integrationskurs stellen.

Einzelne Asylbewerber konnten wir auch in berufsbezogene Sprachförderkurse in Kombination mit Berufspraktika unterbringen.

Sind wir im Freundeskreis Anfang des Jahres noch mit 4 parallel laufenden ehrenamtlichen Kursen präsent gewesen, so hat sich die Nachfrage im Laufe des Jahres drastisch reduziert und mit Ende des Jahres wurden die Kurse eingestellt. Lediglich im Privatbereich findet noch Einzelunterricht statt.

Wie auch in den letzten Jahren schon können wir, dank großzügiger Spenden, für besonders interessierte, lernwillige, staatlich nicht geförderte Asylbewerber die Integrationskurskosten bis auf eine symbolische Selbstbeteiligung übernehmen. So haben wir in diesem Jahr 8 Asylbewerbern die Möglichkeit zum Deutschlernen gegeben. Das ist sinnvoll und gut investiertes Geld, haben doch fast alle Geförderten mittlerweile eine Arbeit, die sie teils auch vollständig vom LRA und damit von staatlicher Unterstützung unabhängig macht oder sind in schulischer Weiterbildung, in Berufsausbildung oder auf dem Weg zur Hochschule bzw. bereits schon im Studium.



Der Zugang zur Sprache ist besonders für Mütter mit kleinen Kindern schwierig

Für 2017 ist in Planung, Müttern mit Kleinkindern, die auf Grund der familiären Verhältnisse oder des Status bisher nicht an Integrationskursen teilnehmen konnten, vormittags Sprachunterricht mit gleichzeitiger Kinderbetreuung anzubieten.

Kleingruppe Erstorientierung, Alltagsbegleitung und Freizeit (Birgit Möller)

Hier helfen: Lois Harrison, Mathilde Hucker, Marlene Keil, Brigitte Köhl, Sylvia Maag, Nadja Moritz, Stefanie Müller, Kathrin Rippert, Birgit Schramm, Sigrid Thelen, Renate Willbold Vajgic, Birgit Möller

Die Mitarbeiterzahl in dieser Gruppe hat sich im Laufe dieses Jahres erfreulicherweise deutlich erhöht, so dass die Arbeit auf mehr Schultern verteilt werden konnte.

Die erste große Herausforderung war die Neubelegung des Asylbewerberheimes im Dammweg, da wir hier in kürzester Zeit ca. 60 Neuzugänge hatten. Alle wurden aufgenommen, erhielten ihre roten Infomappen, bei Bedarf ein Wörterbuch und eine Einführung in ihre neue Umgebung. Eine Willkommensfeier in der KSV Halle gab Gelegenheit, bei einem üppigen internationalen Buffet sich gegenseitig kennenzulernen und auch bei den Nachbarn Berührungängste zu mindern.



Gemeinsames Buffet bei der Willkommensfeier

Sport verbindet und fördert Freundschaften auch über Sprachbarrieren hinweg. So vermitteln wir schon von Anfang an einzelne Personen entsprechend ihrer Neigungen in verschiedene Vereine und Sportgruppen. Neu ist die Anerkennung des SV Thalfingen vom Bayrischen Landessportverband als Stützpunktverein Integration. Gefördert werden hier innovative und integrative Projekte. Rund um Sylvia Maag hat sich ein Team aus Flüchtlingen gebildet, die nicht nur im Verein trainieren sondern auch aktiv in Flüchtlingsintegrationsprogrammen mitarbeiten. Außerdem wurde der diesjährige Kinderschwimmkurs von einem syrischen Flüchtling ehrenamtlich durchgeführt.

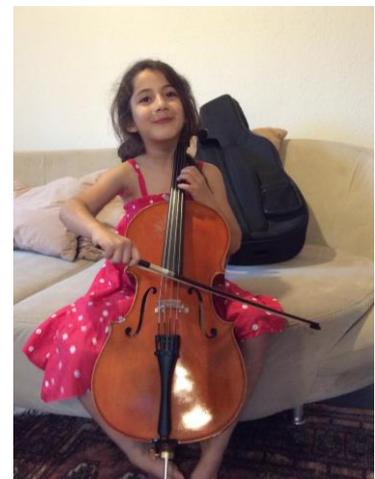


Auwaldputzete der Fischerjugend Oberelchingen

Auch konnten wir einige Flüchtlinge aktivieren, sich in der Gemeinde zu engagieren. So waren einige bei der Auwaldputzaktion der Fischerjugend.

Ein Besuch im Jugendcontainer in Thalfingen blieb leider ein einmaliges Event. Wir werden jetzt versuchen, mit der neuen Jugendpflegerin der Gemeinde einen neuen Anlauf zu nehmen, um speziell Jugendliche anzusprechen.

Eine großzügige sachbezogene Spende ermöglicht, dass Flüchtlingskinder musikalisch gefördert werden. So haben jetzt schon 4 Kinder Instrumentalunterricht, und eines singt mit sehr viel Freude bei den Ulmer Spatzen.



Liyans ganzer Stolz

Bei der Anfrage nach kostenlosen Eintrittskarten für verschiedene kulturelle Veranstaltungen

spürt man jetzt schon, dass die Flüchtlingszahl im letzten Jahr deutlich angestiegen ist. Es wird schwieriger, dennoch konnten wir wieder viele Konzerte, Kinovorstellungen und Lesungen besuchen. Auch die Freikarten für die Heimspiele der Scanbaskets sind sehr beliebt. Höhepunkte in diesem Jahr waren sicherlich die Ausflüge ins Ravensburger Spieleland zusammen mit den Pfadfindern und in die Charlottenhöhle.

Kleingruppe: Hausaufgabenbetreuung (Monika Kühl)

Hier helfen: Frau Böhm, Frau Gumper, Frau Krautsieder, Frau Miller, Herr Steger, Frau Hinzpeter, Frau Ebel, Frau Kühl, Frau Wagner, Frau Weber, Frau Carrayway-Rauch.

Unser Hausaufgaben-Team unterstützt die syrischen, afghanischen und serbischen Schulkinder im Nachbereiten der Lehrinhalte, die sie am Vormittag im Unterricht gelernt haben. Um eine gute und nachhaltige Förderung zu erreichen, arbeiten wir sehr eng mit den Lehrkräften zusammen. Diese formulieren täglich den Förderbedarf schriftlich und schauen auch selbst bei der HA-Betreuung vorbei. Aktive Unterstützung findet die HA-Betreuung durch die beiden Rektorinnen Frau Eisele (Grundschule Oberelchingen) und Frau Finkbeiner (Grundschule Unterelchingen), die bei Bedarf die Betreuung auch selbst übernehmen.



Helfer und ihre Schützlinge

Unser gemeinsames Ziel ist es, dass die Kinder möglichst schnell lernen ihre Hausaufgaben eigenverantwortlich zu lösen. Wir zeigen ihnen Lernstrategien auf und nehmen uns viel Zeit auf individuelle Fragestellungen einzugehen.

An den drei Elchinger Grundschulen werden zur Zeit 12 Kinder betreut. Dank der engagierten Mithilfe unserer Bürger und Bürgerinnen kommen auf einen Betreuer/Betreuerin nur 2-3 Kinder.

An der GS Unterelchingen besteht das Helferteam aus 7 Betreuer/innen, an der GS Oberelchingen aus 2 Betreuer/innen und an der GS Thalfingen aus 3 Betreuer/innen.



Die Kinder werden in der Regel nachmittags durch die Helfer unterstützt. Besonders erfreulich ist es, das bereits 4 Schüler nach 1 ½ bzw. 2 Jahren in die reguläre Mittagsbetreuung an der Schule wechseln konnten.

Zurzeit wird für die Übergangsklasse an der Mittelschule Oberelchingen eine Betreuung aufgebaut. Hier suchen wir noch dringend Mitarbeiter/innen, da hier allen Schülern, die Bedarf haben - nicht nur Flüchtlingen - bei den Hausaufgaben geholfen werden sollen.

Herzlichen Dank meinem Team, das hervorragende Arbeit leistet, mit ganzem Herzen dabei ist und eine emotionale Basis bietet, die genauso wichtig für diese Kinder ist, wie die Entwicklung ihrer kognitiven Fähigkeiten.

Außerdem geht herzlicher Dank an die Katholische und Evangelische Kirche, die uns zur Betreuung Räume zur Verfügung gestellt haben.

Gemeinsame Ausflüge der Hausaufgabenbetreuung waren die Besuche von Pippi Landstrumpf beim Figurentheater Toppolino und der DAV-Kletterhalle in Neu-Ulm



Kletterspaß statt Hausaufgaben

Kleingruppe Sprechstunde im Asylverfahren (Sigrid Thelen)

Mitglieder: Thomas Böhm, Michael Schramm (seit Mai 2016), Sigrid Thelen, Gabi Trogus (bis August.2016), Christine Völlinger, Renate Willbold-Vajagic, BFD-Mitarbeiter Christoph Hirth

Sprechstunde findet immer am Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr in der Kleidertruhe statt.

Die Sprechstunde wird rege besucht, mit vielen sehr unterschiedlichen Fragestellungen. Ziel ist nach wie vor der direkte, regelmäßige Kontakt zu den Elchinger Asylbewerbern, ebenso wie zu den "Ehemaligen, in andere Unterkunft in der Nähe verlegten Asylbewerbern, wie auch zu den bereits anerkannten Flüchtlingen im Raum Elchingen - Ulm - Neu-Ulm.

Für viele sind wir die Erstanlaufstelle. Wir sind offen für alle Fragen und Probleme des täglichen Lebens, des derzeitigen und des kommenden rechtlichen Status in Deutschland. Wir können keine rechtsverbindlichen Auskünfte geben, sehen uns aber als Bindeglied zu den verschiedenen Behörden, zu Anwälten und auch Ärzten. Bei komplizierten Formularen verweisen wir an die Diakonie und auch an die örtliche Sprechstunde der Gemeinde.

Die Themen Arbeit, Ausbildung und Intensiv-Sprachkurse nehmen immer breiteren Raum ein.



Hilfe in fast allen Lebenslagen

Nach wie vor machen zwei Mitarbeiterinnen (oftmals mit Dolmetscher) von Zeit zu Zeit einen Durchgang im Dammbweg, um aktuelle Problemfälle herauszufinden.

Da einige Asylbewerber inzwischen arbeiten, ist es auch nicht mehr allen möglich zu unserer Sprechstunde zu kommen. Ersatztermine gibt es dann auch öfters mal am Freitag, wenn die Kleidertruhe geöffnet hat.

Im Rahmen der Sprechstunde haben wir auch im Jahr 2016 viele Lebensläufe erstellt oder erweitert und auch für viele einen Ordner mit den diversen Papieren angelegt.

Es kommen vermehrt Fragen der abgelehnten Asylbewerber, die sich meist im Widerspruchsverfahren befinden, auf uns zu. Gerade bei diesen Personen ist das Thema Arbeit und Arbeitsbewilligung ein sehr schwieriges.

Die abgelehnten Afghanen werden nun über die ZAB in Augsburg-Neusäß „verwaltet“, nicht mehr über das LRA Neu-Ulm. Der Kontakt zu dieser Behörde ist immens schwierig. Zudem herrscht besonders bei den Afghanen auf Grund der angekündigten groß angelegten Rückführungen Panik.

Hier waren wir in Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten des Landratsamtes, Frau Schlosser, an einer Info-Veranstaltung beteiligt, um die Arbeit der „Zentralen Rückkehrberatung“ in Augsburg vorzustellen. Über diese Möglichkeit, sich für eine eventuelle freiwillige Rückkehr Beihilfen zu holen wurden auch alle betroffenen Nationalitäten im Dammweg informiert.

Der Kontakt zu den Anwälten, hier besonders RA Käss ist nach wie vor sehr gut und hilfreich.

Der Kontakt zum Landratsamt konnte über die Integrationsbeauftragte Frau Schlosser positiv intensiviert werden.

Kleingruppe Sachspenden - Kleidertruhe (Doris Geus)

Dem Team gehören an: Doris Geus, Brigitte Kohl, Karin Lehfer, Hanne Steger, Charlotte Gutknecht, Toni Kerler, Helene Rothfuß, Liselotte Stützle, Dagmar Ulbricht, Elisabeth Frunzke, Eva-Maria Neuhaus, Christine Dirr

Die Kleidertruhe unter der Leitung von Doris Geus erfreut sich immer größerer Beliebtheit, da sie sich durch die tollen Sachspenden sowie die schöne Präsentation zu einem echten kleinen Sozialkaufhaus entwickelte. Die Flüchtlinge erhalten alle 2 Monate einen sehr begehrten Wertpunkte-Gutschein, den sie in der Kleidertruhe einlösen können. Inzwischen gibt es neben Kleidung fast alles Notwendige für den täglichen Gebrauch. Von Geschirr über Bettwäsche bis zu Koffern, Taschen, Gesundheitsartikeln und vieles mehr ist in der Kleidertruhe vorhanden oder wird bei Bedarf beschafft.



Gartenarbeit an der Kleidertruhe

Ein herzlicher Dank gilt allen Bürgern, die mit ihren Sachspenden helfen, fast alle Wünsche zu erfüllen.

Daneben ist die Kleidertruhe eine Drehscheibe der Kommunikation geworden. Dort gibt es Freikarten für Veranstaltungen, Gutscheine für die Vesperkirche oder Zugangscodes zum WLAN im Dammweg und laufende Informationen zu Veranstaltungen und Angeboten.

Die Kleidertruhe steht aber auch allen Bürgern offen. Mit einer kleinen Spende kann dort jeder einen Beitrag zur Unterstützung der Integrationsarbeit leisten. Die Mittel werden eingesetzt um Fehlendes zu ergänzen oder die Weihnachtsfeier zu gestalten.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Auch das Mittwochsangebot mit Kaffee, Tee und Kuchen ist als begehrter Treffpunkt nicht mehr wegzudenken. Hier können in ungezwungener Atmosphäre kleine oder große Probleme besprochen oder einfach miteinander gelacht werden. Gäste sind auch hier jederzeit willkommen.

Für die gemeinsame Weihnachtsfeier hat das Kleidertruhenteam eine Tombola auf die Beine gestellt und für alle kleine Geschenkpäckchen gepackt. Und natürlich ist das Team der Kleidertruhe bei jeder Festivität im Einsatz und sorgt für den perfekten Ablauf.

Daher ein Herzliches Dankeschön an die Teamleiterin, Doris Geus und ihre fleißigen Mitarbeiterinnen, die alle ihr Scherflein zum Gelingen beigetragen haben.



Tombola bei der Weihnachtsfeier

Kleingruppe Sachspenden - Radstation (Giorgio Demartin)

In der Radstation arbeiten regelmäßig: Martin Steger, Tilbert Stützle, Giorgio Demartin, Omid sowie Anas und unser BFD Christoph Hirth

Der Radverleih nimmt keine so starke Rolle mehr ein, denn die meisten Flüchtlinge sind mit Rädern versorgt. Der Bedarf ist also nicht mehr so hoch. Wir geben deshalb immer wieder Räder an andere Bedürftige ab. So auch für ein Projekt in der Ukraine oder für Flüchtlinge aus anderen Gemeinden. Der Radverleih steht aber auch nachweislich bedürftigen Elchinger Bürgern zur Verfügung.

Inzwischen sind über 200 Räder im Verleih. Durch die Einnahmen der Kautions, die zum überwiegenden Teil nicht mehr zurückgefordert wird, sind wir in der Lage zunehmend Material und Werkzeug zur Verfügung zu stellen.

Der Schwerpunkt hat sich inzwischen auf die Reparatur der ausgeliehenen Räder verlagert. In einfachen Fällen führen die Flüchtlinge diese selbst durch. Wenn es komplizierter wird, haben wir mit Tilbert Stützle einen Fachmann im Team. Durch



Sachspenden und die Auflösung einer Radreparaturwerkstatt in Oberelchingen hat die Radstation beinahe professionelle Ausmaße angenommen.

Es melden sich immer wieder Flüchtlinge, die uns unterstützen. So haben wir in 2016 mit Omid und Anas zwei hervorragende Mithelfer gefunden. Beide sind inzwischen in Integrationskursen und können leider nicht mehr am Freitagnachmittag zur Verfügung stehen.

Viele kleine Reparaturen werden auch selbständig im Dammweg oder in den neuen Unterkünften durchgeführt.

Nicht selten kommen unsere „Kunden“ einfach mal vorbei, um ein Schwätzchen zu halten oder andere zu begleiten. Rund um die Radstation sind Tische und Stühle vorhanden, so dass ein weiterer Treffpunkt neben der Kleidertruhe zur Verfügung steht.

Allen Spendern sei hier nochmals herzlich gedankt.

Möbel- und Wohnungsteam (Mathilde Hucker)

Das Team besteht aus: Rolf Rohde, Walter Apfel, Michael Schramm, Daniel Giebel und unserem BFD Christoph Hirth

Beim Wohnungs- und Möbelteam ist Mathilde Hucker federführend bei Koordination Möbelannahme und – abgabe. Es gibt sehr viel Angebote von Mobiliar, jedoch leider nur ein sehr begrenztes Wohnungsangebot im Bereich des Jobcenter-Preisgefüges.

„Vor wenn ich dann noch erwähne, dass die gesuchte Räumlichkeiten für unsere Flüchtlinge sind, ist trotz Betreuungszusage meist die Absage schon vorprogrammiert!“ sagt Mathilde Hucker.

In dieser Angelegenheit wäre mehr Offenheit unserer Bürger schon wünschenswert, zumal seit letztem Jahr, als anhand einer neuen Gesetzeslage anerkannte Flüchtlinge jetzt nur noch innerhalb unserer Landesgrenze untergebracht werden dürfen. Dadurch wurde die württembergisch/bayerische Grenze wirklich in dieser Sache ein Problem.

Während der vielen Wohnungsbesichtigungen konnte mit etwas Glück auch ein für Flüchtlinge aufgeschlossener Besitzer gefunden werden, der sowohl in Ulm wie in Neu-Ulm Immobilien hat. Daher sind inzwischen 5 unserer Leute in einer Ulmer WG und 26 in einem größeren Neu-Ulmer Gebäude in 'WG-Zimmer' 6 Wohnungen vermittelt worden. Für diese ehemaligen „Dammwegler“ bleiben wir in den meisten Fällen auch weiterhin als Kontaktperson bzw. Ansprechpartner für den Vermieter erreichbar.



Endlich wieder zusammen!

Außerdem konnten in 2016 noch Familien u. Einzelpersonen in Offenhausen (2er WG), in Pfuhl (1er und 2er App.), in Nersingen (4 Personen) in Thalfingen (1er, 2er WG und 4x in Wohnungen), in Oberelchingen (zweimal 1 Haus für 3 Familien); in Unterelchingen (2 Wohnungen) gefunden werden. Somit sind doch immer wieder kleine und größere Erfolge zu verzeichnen!

In einem Fall musste ein Flüchtling einen Monat in einer kommunalen Obdachlosenwohnung in Elchingen wohnen bis eine Unterbringung in der „Offenhausener.WG“ möglich war.

Die Wohnungsausstattungen konnten wir jeweils gut mit den vielen Möbelspenden bestreiten. An dieser Stelle möchten wir auch den Helfern sowie Fahrern für diese Aktionen meinen Dank aussprechen.

Zum Möbeltragen können wir aber auch immer auf die Mithilfe der Flüchtlinge zurückgreifen, sofern sie nicht gerade in der Schule sind. Und wenn dann noch der ganze bürokratische Verwaltungskram, Anmeldung beim Jobcenter usw. erledigt ist, freut man sich auch über das Erfolgserlebnis, wenngleich wir leider nicht allen Wohnungsanwärtern gerecht werden können.

Kleingruppe Dezentrale (Monika Kaiser)

Hier helfen: Marie-Luise Akin, Sylvia Bamberger, Werner Burkhardt, Dorothee Durka, Mathilde Hucker, Monika Kaiser, Marlene Keil, Ludwig Mersmann, Rose Nestele, Viola Schautz, Uwe Schmidt, Birgitt Schramm, Jutta Sillmann, Conny Straub, Elisabeth Vogl, Rosemarie Wagner, Roland Wolf

Im Jahr 2016 wurde die Leitung sukzessive von Rose Nestele an Monika Kaiser übergeben, da sich Rose Nestele aus familiären und gesundheitlichen Gründen etwas zurücknehmen musste.

Der Aufgabenbereich der Kleingruppe Dezentral hat sich weitestgehend verändert.

Ursprünglich war diese Gruppe für die dezentral, also nicht im großen Flüchtlingsheim untergebrachten Flüchtlinge, zuständig. U. a. wurde die dezentrale Stelle „Ulrichstraße, Thalfingen“ durch das Landratsamt aufgelöst und die dort wohnenden Flüchtlinge anderweitig verteilt. Da die dezentralen Stellen hauptsächlich bereits Familien in Flüchtlingsunterkünften betreuten, wurden auch neu hergezogene Familien in dieser Kleingruppe angesiedelt.



gemeinsamer Ausflug

Da durch die Familienzusammenführungen nun immer mehr Familien ihre neue Heimat in Elchingen fanden, bekam die Kleingruppe Dezentrale ein neues Hauptaufgabengebiet. Sie ist nun hauptsächlich für die Betreuung der Flüchtlingsfamilien in Elchingen zuständig. Ein Familienbegleiter betreut im Regelfall eine Flüchtlingsfamilie und hilft dieser, sich in dem

hochbürokratischen Deutschland zurechtzufinden. Trotz besser werdender Sprachkenntnisse sind die Familien teilweise hoffnungslos mit der deutschen Papierflut, die sie aus Kindergarten, Schule, Jobcenter, Agentur für Arbeit und weiteren Behörden erreicht, überfordert. Manchmal sind es sehr einfache Fragen, die für Einheimische selbstverständlich sind wie z. B. die Mülltrennung. Manchmal sind es schwierigere Fragen, die auch manchen Einheimischen beschäftigen, wie z. B. „Was ist eine Lohnsteuerklasse?“ und wie kann ich diese ändern lassen und wie bekomme ich zu viel bezahlte Lohnsteuer zurück?

Die Familienbegleiter arbeiten auch intensiv mit den Lehrern in den Schulen zusammen und versuchen, hier wichtige Grundlagen an die Familien heranzubringen. Hier tauchen gängige Fragen auf, wie z. B. „Was ist ein Hausaufgabenheft?“ „Wann und warum muss der Erziehungsberechtigte Schriftstücke für die Schule unterschreiben?“

Im Frühjahr wurde die Aktion „Stromspar-Check“ mit den Asylfamilien durchgeführt. Hierbei wurde der Stromverbrauch eines Monats überprüft und die Familien erhielten von geschulten Fachkräften Tipps zum Stromsparen.

In der Kleingruppe sind 12 Familienbegleiter vereinigt, die sich in unregelmäßigen Abständen zum Gesprächsaustausch treffen und sich hier in der Gruppe ähnlich einer Supervision austauschen können.

Glücklicherweise fanden wir zum Jahresende zwei neue Familienbegleiter, die den Betreuungsmangel etwas ausgleichen konnten. Leider haben wir immer noch nicht den Idealfall erreicht, dass für jede Familie ein eigener Betreuer vorhanden ist. Das führt somit bei manchen Betreuern zu Mehrbelastung.

In der Gemeinde Elchingen leben mittlerweile 18 Flüchtlingsfamilien mit 65 Kindern aus Syrien und Afghanistan.

Des Weiteren haben in den Ortsteilen auch einige Einzelpersonen Wohnungen erhalten, bei denen es sich zum Teil um Familienangehörige der vorhandenen Familien und Bekannte handelt, die für die Fragen des täglichen Lebens ebenfalls von den Familienbegleitern Auskünfte erhalten.



Im Kindermuseum



Im Frühjahr startete die Kleingruppe erstmals ein Projekt „Kaffeetreffen“ (Integrationstreffen) in der Mehrzweckhalle Thalfingen für alle Thalfinger Flüchtlingsfamilien. Hier war die Zielsetzung, die Flüchtlingsfamilien zu einem ungezwungenen Nachmittag zusammen zu bringen, damit sich die Familien untereinander besser kennenlernen. Man konnte auch wichtige Hinweise für die Schule und weitere Informationen, die jede Familie betreffen und die in diesem Rahmen einheitlich sind, verkünden. Dank zwei Dolmetschern für Dari (Afghanistan) und Arabisch (Syrien) verstanden alle Familien die Informationen vollständig.

Die Flüchtlingsfamilien brachten süße und salzige Köstlichkeiten aus ihren Ländern mit und die Familienbegleiter ergänzten das Buffet mit deutschem Kuchen.



Für die Betreuung der Kinder während des Kaffeetreffens mit Ball- und Brettspielen gewannen wir 9 Firmlinge zusammen mit dem Gemeindereferent Herrn Ritter.

Das Treffen war ein voller Erfolg, so dass bereits im Herbst ein weiteres Treffen auf Wunsch der Thalfinger Familienbegleiter stattfand.

Hier stellte Sylvia Maag vom Sportverein Thalfingen das integrative Sportangebot des Vereins vor, welches von den Flüchtlingsfamilien gerne angenommen wurde.

Bei so einem Treffen werden alle Familien erreicht und es ist eine enorme Erleichterung für die Familienbegleiter, alle Familien gleichzeitig zu informieren und Fragen mit allen zusammen zu diskutieren.

Ein weiteres Treffen findet nun unter Mithilfe der Kleingruppe Freizeit/Erstorientierung im Januar 2017 für die Ober- und Unterechinger Familien statt.



Integration durch Sport bei SVT

Da kaum ein Flüchtlingskind schwimmen kann, organisierte die Kleingruppe einen ehrenamtlichen Schwimmkurs für vorerst 5 Flüchtlingskinder. Ein syrischer Flüchtling, Mohammed Haj Ali, war bereits in Damaskus im Schwimmen erfolgreich und stellte sich ehrenamtlich als Schwimmlehrer zur Verfügung. Er brachte den Kindern in ihrer Muttersprache an 10 Samstagen das Schwimmen bei.

Homepage, Kommunikation und EDV-Arbeiten (Werner Burkhardt)

Die homepage unter <http://asyl.fuer-einander-elchingen.de> hält immer aktuelle Informationen für die Flüchtlinge, aber auch für die Helfer bereit. Aktuelle Informationen rund um das Leben in Elchingen für die Flüchtlinge sind genauso wie Berichte aus den regionalen Zeitungen verfügbar.

Durch den Helferkreis wurde in der Gemeinschaftsunterkunft im Dammweg 14 ein WLAN Netz aufgebaut. Zum Selbstkostenpreis steht den Bewohnern hier eine Möglichkeit zur Verfügung, Kontakt mit den Familienangehörigen in den Herkunftsländern zu pflegen. Auch sind zahlreiche Angebote der Sprachförderung im Internet online verfügbar. Das Internet dient gleichfalls als Informationsquelle über die Situation in den jeweiligen Herkunftsländern. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen.

In der Kleidertruhe konnte durch eine Internetverbindung das Beratungsangebot der Sprechstunde aufgewertet werden. Dort können immer aktuellste Informationen zu den Beratungsgesprächen recherchiert werden. Online verfügbare Formulare können nun herunter geladen und gemeinsam ausgefüllt werden. Dies erleichtert die Arbeit der Helfer in der Sprechstunde.

Das Konzept zur Ausleihe von Notebooks und PCs wurde erfolgreich umgesetzt. Zwischenzeitlich haben wir 10 Notebooks und mehrere PCs für die Flüchtlinge zur Verfügung. Diese werden regelmäßig in den Sprach- und Integrationskursen eingesetzt. Die PCs sind in den dezentralen Unterkünften in den drei Ortsteilen im Einsatz.



Laptopspende

Kleinkredite

Immer wieder kommt es bei Einzelnen zu finanziellen Engpässen, wenn z. B. die Einrichtung einer Wohnung, die Gebühren für den deutschen Führerschein oder die Vorauszahlung der Mitkaution bezahlt werden müssen. Auch für den Gabelstablerführerschein oder für Ferienfreizeiten gibt es Zuschüsse. Der Freundeskreis vergibt in diesen Fällen nach Prüfung im Leitungsteam zinslose Kleinkredite an Flüchtlinge. Inzwischen sind über 20 solche Kleinkredite vergeben worden. Die Rückzahlung erfolgt in kleinen monatlichen Raten.

Bundesfreiwilligendienst

Seit Oktober 2016 hat der Freundeskreis Asyl mit Christoph Hirth einen Freiwilligen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (früher Zivildienst) in seinen Reihen, der uns in allen Bereichen unterstützt. Vom Möbeltransport über die Radstation, die Kleidertruhe bis zur Mithilfe in der Sprechstunde, Unterstützung bei Amtsgesprächen oder Arztbesuchen und der



"Bufdi bei der Arbeit

Wohnungssuche – in allen Bereichen ist selbständige Mithilfe gefragt. Voraussetzung für ein gutes Gelingen sind äußerst flexible Arbeitszeiten und Organisations- und Improvisationsgeschick, sowie eine gewisse Gelassenheit gegenüber den Unwägbarkeiten in der Asylarbeit. Christoph hat sich in allen Belangen als zuverlässiger Mitarbeiter gezeigt und wir können uns schon gar nicht mehr vorstellen, wie es ohne den „Bufdi“ früher gegangen ist.

Supervision

Die Asylarbeit verlagert sich vermehrt auf die Integration der inzwischen anerkannten Flüchtlinge, die in eigenen Wohnungen untergebracht sind. Hierbei sehen sich vor allem die Familienbegleiter (Paten) als Hauptansprechpartner immer wieder neuen Herausforderungen gegenüber. Die emotionale Nähe kann zu einer Belastung für die Helfer werden, deshalb ist es hilfreich, sich mit anderen über seine Erfahrungen auszutauschen oder einfach mal „was loszuwerden“. Eine regelmäßige Supervision, geleitet von Frau Cordula Gestrich, hilft uns, eigene Urteile und Verhaltensweisen zu reflektieren und unser emotionales Gleichgewicht zu bewahren.

Wir bedanken uns besonders bei der katholischen Gemeinde Elchingen für die finanzielle Unterstützung der Supervision

Organisation

Der Freundeskreis Asyl ist Teil der Vereins „für einander“ Elchinger Bürgerhilfe. Die Kleingruppen organisieren sich weitestgehend selbst.

Die Gesamtkoordination übernimmt das Leitungsteam, in dem alle Kleingruppen repräsentiert sind.

Sprecherin des Leitungsteams ist Birgit Möller, stellv. Sprecher Giorgio Demartin. Die Finanzen verwaltet Franz Mayer.

Fallweise bildet Bernd Schwerdtfeger, 3. Bürgermeister, im Leitungsteam das Bindeglied zur Gemeinde.



Leitungsteam: vorn von links: Doris Geus, Birgit Möller, Franz Mayer, Mathilde Hucker, hinten von links: Sigrid Thelen, Giorgio Demartin, Werner Burkhardt, Monika Kaiser, Renate Willbold-Vajagic

DANKE!

Wir sind von sehr vielen Einzelpersonen und Organisationen mit Kleiderspenden, Fahrrädern, Möbeln, all den kleinen Dingen, die man im Alltag braucht, unterstützt worden. Die Unterstützung wurde uns zuteil auch mit Rat und Tat, wenn es um Räumlichkeiten, Transporte, Büroeinrichtung usw. ging, aber auch mit kleinen und größeren Geldspenden oder mit Freikarten für Sportereignisse und Kulturevents. Die vielen Unterstützer lassen sich gar nicht alle auf dieser Seite aufführen, deswegen gilt ihnen allen ein ganz besonderer herzlicher Dank!

Und ganz besonders zu erwähnen: die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer, die im Freundeskreis selbst mitgearbeitet haben!

Jeder noch so kleine Beitrag zählt und verdient unseren Dank, und jede Spende kommt unseren Gästen zugute, damit sie sich in unserem Land und in unserer Gemeinde wohl fühlen können und die Integration gelingen kann.

Ihnen allen vielen herzlichen Dank!

Anhang

I Besuchte Veranstaltungen/Aktivitäten/Angebote in 2016

Januar	Neujahrsempfang Landkreis Neu-Ulm in Oberfahlheim Gesundheitsvorsorge im Asylbereich Basketballspiel ScanBaskets Vesperkirche Ulm
Februar	Bildungsmesse in der Donauhalle Klettern in der DAV Halle Neu Ulm für Kinder
März	Mitwirkung Bürgerversammlung Untereichingen Erster-Hilfe-Kurs für Flüchtlinge Kunstworkshop für Kinder Museum Oberfahlheim Konzert Studio Ulmer Musikfreunde Topolino Figurentheater, Pippi Langstrumpf Familienfest und Basketballspiel ScanBaskets Besuch der Bildungsmesse Ulm
April	Tag der offenen Tür Jugendmigrationsdienst NU Arbeitsgruppe Bildung und Sprache, LRA NU Auwalddputzaktion mit der Fischervereinsjugend Grillen und Basketballspiel mit den Scanbaskets Kammerkonzert am Ulmer Theater Lesung IWC Ulm, Angela Steidele, Rosenstengel Crazy Whistles, Blockflötenvorspiel, Vorstellung Blasinstrumente Eröffnung Orchesterwettbewerb-Sinfonietta Ulm
Mai	Begrüßungskaffee für Dammweg und Nachbarn in KSV Halle Integration am Arbeitsmarkt, LRA NU Fussballschnuppertraining im SVO Eröffnung Orchesterwettbewerb Um – Ulmer Spatzen
Juni	Workshops für Flüchtlinge: - Migrant/innen auf Arbeitssuche, Uni Ulm - Traumaberatung, Zentrum für Psychiatrie, Uni Konstanz Konzert Orchesterverein Ulm Neu Ulm Stammtisch mit MdL Beate Merk
Juli	Serenade im Schloss Erbach Ausflug Flüchtlingskinder mit Pfadfindern ins Allgäu Sommerfeeling Klosterkirche Oberelchingen Konzert Sinfonietta Martin Lutherkirche Besuch im Jugendcontainer Thalfingen Probetraining Taekwondo
August	Helferfest Kleidertruhe Bibliotheksführung Kindermuseum Neu Ulm
September	Empfang Helferherzen dm
Oktober	Rückkehrerberatung in Zusammenarbeit mit dem LRA NU Sammlung für Lesboshilfsprogramm Podiumsdiskussion Neue Nachbarn und Kollegen, Integration im Landkreis

	Kath. Erwachsenenbildung NU Gottesdienst „before I die“ - Petruskirche NU Ausflug Charlottenhöhle
November	Kommunaler Flüchtlingsdialog Club Orange Musical der kleine Prinz Konzert Orchesterverein Ulm Neu Ulm Kinoabend im Roxy IWC Ulm Tea and Talk Time im Michaelshaus Vallesanta Corde und Cantus novus Weissenhorn
Dezember	Dialogforum Landratsamt NU Klettern in der DAV Halle Gemeinsame Weihnachtsfeier Helfer und Flüchtlinge

II Medienspiegel (Auszug siehe auch <http://asyl.fuer-einander-elchingen.de>)

15.12.2016	2,9 Tonnen Lebensmittel nach Lesbos gefahren
08.11.2016	Erfolg auf mehreren Ebenen Integration durch Sport
12.10.2016	Hilfe für Flüchtlinge auf Lesbos
07.10.2016	Helfen wo die Not am größten ist
09.09.2016	Drogeriemarktkette dm zeichnet Ehrenamtliche aus
30.07.2016	Flüchtlinge in Ausbildung: Mit Eigeninitiative und Begabung Fachinformatiker bei der IHK Ulm: Omid Ahmdzai kommt aus Afghanistan und beginnt im September eine Ausbildung bei der Kammer.
12.05.2016	Keine weiteren Plätze Rat lehnt Erweiterungspläne im Finkenweg ab - Neue Flüchtlinge begrüßt
10.05.2016	Sprache ist das Wichtigste Mittelschule Elchingen: Flüchtlingskinder lernen in einer Übergangsklasse
08.04.2016	Flüchtlinge von Neu-Ulm nach Elchingen: Bis Ende der Woche wird die Halle im Muthenhölzle in Neu-Ulm geräumt.
04.04.2016	Elchinger Jungfischer sammeln Unrat Flüchtlinge helfen an 16 Seen und der Donau
11.03.2016	Asylunterkunft: Ärger ist noch nicht verraucht. Über 150 Bürger kommen zur Informations- veranstaltung über das Vorhaben im Unterechinger Dammweg
11.03.2016	Unterechinger wettern in Versammlung gegen weitere Asylunterkunft. Unterechingen bekommt eine zweite große Asylunterkunft.
07.01.2016	Gut integrierte Migranten helfen Die Integrationsmentoren-Riege des Landkreises Neu-Ulm hat stattlichen Zuwachs bekommen.